

04 | 2024

HAND IN HAND

Mein Hilfswerk Magazin



HILFSWERK

BILDUNG, BETREUUNG UND BEGLEITUNG

Im Hilfswerk Salzburg

Seite 12

DIE BESTEN REZEPTE

Für die Vorweihnachtszeit

Seite 16

HILFSPROJEKT

Seife aus dem Libanon

Seite 28



Wohin mit dem Kind?

KINDERBETREUUNG
RECHTZEITIG PLANEN

Seite 4



Vermehrt Schönes!

Erste Bank und Sparkasse unterstützen
das Hilfswerk Österreich.



Editorial

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!

In unserer neuesten Ausgabe von „Hand in Hand“ haben wir wieder inspirierende Geschichten und Neuigkeiten rund um das Hilfswerk Salzburg für Sie zusammengestellt. Unter dem Motto „Große Hilfe. Ganz nah.“ widmen wir uns Themen, die Menschen in allen Lebensphasen unterstützen.

Das 3. Salzburger Pflegesymposium widmet sich auf den Seiten 14 und 15 den aktuellen Herausforderungen und Lösungen in der Pflege. Die Kinderbetreuungsangebote und offene Jugendarbeit des Hilfswerk Salzburg schaffen wertvolle Freiräume für junge Menschen.

Mit Tageseltern, Kindergruppen und Schulkinderbetreuung setzen wir auf flexible Betreuung. In der offenen Jugendarbeit stehen Raum zur Freizeitgestaltung und Unterstützung bei Fragen des Lebens zur Verfügung.

Auch das Engagement in der Pflege wird gefeiert: Nachwuchskräfte haben ihre Ausbildung zur Pflegeassistenz in unseren Seniorenheimen begonnen – ein Beruf mit Zukunft und Sinn. Auf Seite 18 berichten die jungen Menschen über ihre Motivation.

Auf Seite 19 informieren wir Sie über unsere neue Regionalstelle in Zell am See, die ab Herbst 2025 moderne Arbeitsplätze und Begegnungsräume bieten wird. Die erfolgreiche Generalversammlung mit Fokus auf der Anhebung der Fördersätze für Seniorenpflegeheime zeigt auf S. 20/21, wie dringend stabile finanzielle Rahmenbedingungen in der Seniorenpflege benötigt werden.

Köstliche Rezepte für Bratäpfel mit Vanillesauce und Maroni-Selleriecremesuppe bringen Ihnen zudem winterlichen Genuss. Entdecken Sie vieles mehr in unserer Ausgabe!

Mag.^a Lydia Gruber
Geschäftsführung Hilfswerk Salzburg

Mag. Hermann F. Hagleitner, MBA
Geschäftsführung Hilfswerk Salzburg

4

IM FOKUS

Kinderbetreuung

12

KINDHEIT & JUGEND

Betreuungsangebote im Land Salzburg

14

ÄLTERWERDEN & GESUNDHEIT

3. Salzburger Pflegesymposium

20

LEBEN & GESELLSCHAFT

Generalversammlung 2024

34

MEIN HILFSWERK

Große Hilfe, ganz nah

Eine gute Kinderbetreuung passt zur Persönlichkeit des Kindes und unterstützt die Eltern.

Wohin mit dem Kind?

Um Arbeit und Familie zu vereinbaren, braucht es eine gute Kinderbetreuung. Der Weg dorthin ist mit Fragen gepflastert – und die Zeit dafür stets knapper, als man denkt.

Es könnte alles so einfach sein, ist es aber nicht – heißt es in einem Liedtext der „Fantastischen Vier“. Genauso läuft es auch in Sachen Kinderbetreuung: Jeder wünscht sich nur das Beste für sein Kind, muss aber mit Kompromissen leben. Je früher man sich daher mit dem Thema Kinderbetreuung beschäftigt, umso besser.

Zunächst gilt es innerhalb der Familie festzustellen, wer wann wieviel Zeit für die Kleinen hat. Das birgt durchaus Konfliktpotenzial für junge Eltern. Mit der Geburt der Kleinen, besser sogar schon davor, sollten diese Fragen aber geklärt werden. Denn Karenzzeiten und Elternteilzeit müssen fristgerecht dem Arbeitgeber mitgeteilt werden.

Im Auge behalten sollte man auch die Arbeitsplatz-Garantie: Sie endet einen Tag vor dem zweiten Geburtstag des Kindes. Hier kommt somit ein weiterer Zeitfaktor hinzu, wenn ein Platz in einer Betreuungseinrichtung anvisiert wird. Denn bis zu einem Jahr im Vorhinein sollte man sich dafür anmelden, je nach Bundesland zu Jahresende des Vorjahres oder im Frühling. Die Eingewöhnung im Kindergarten findet meist im Herbst statt. Das bedeutet: Spätestens zum ersten Geburtstag des Kindes gilt es, einen Platz in einer Betreuungseinrichtung zu organisieren.

ÖFFNUNGSZEITEN, ARBEITSZEITEN, WEGZEITEN

Die Entscheidung für die eine oder andere Form der Kinderbetreuung ist individuell.



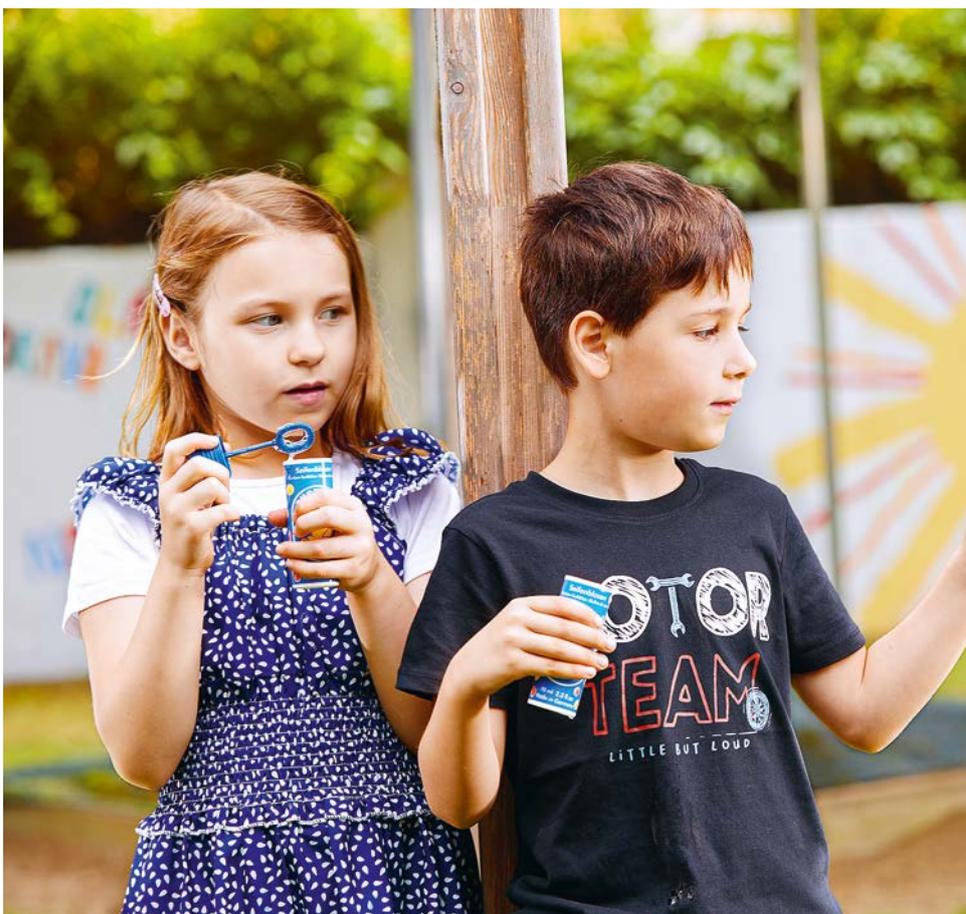


„Im Menschenleben ist es wie auf einer Reise. Die ersten Schritte bestimmen den Weg.“
Arthur Schopenhauer



Othmar Karas
Präsident Hilfswerk Österreich

„Kinderbetreuung ist die Voraussetzung dafür, dass Familie und Beruf vereinbar sind. Eltern sollten die für sie und ihre Kinder beste Form der Kinderbetreuung auswählen können. Die Öffnungszeiten der Betreuungseinrichtungen müssen zu den Arbeitszeiten der Eltern passen. Eine hochwertige Kinderbetreuung ist zudem der erste Schritt für eine gelungene Bildungslaufbahn. Durch dieses elementarpädagogische Fundament verbessern sich auch die Chancen, später im Berufsleben erfolgreich sein zu können. Jedes Kind in Österreich verdient es daher, einen guten Platz im Kindergarten, bei Tageseltern oder in Krippen- und Krabbelgruppen zu bekommen.“



„Große“ Kinder genießen im Kindergarten die Gesellschaft Gleichaltriger.

- » Dabei spielen die Persönlichkeit des Kindes ebenso wie die Arbeitszeiten der Eltern wichtige Rollen. Außerdem ist auch die Erreichbarkeit zu bedenken, denn lange Wegzeiten erhöhen den täglichen Stress. Je näher, desto besser also.

In Kindergärten gibt es Gruppen für „große“ Kinder ab zwei oder drei Jahren. Zudem werden oft Kleinkinder-, Krippen- oder Krabbelgruppen angeboten. In „Familiengruppen“ können auch Kinder unterschiedlichen Alters zusammen betreut werden. Als Betreuungspersonal stehen Pädagoginnen und Pädagogen sowie Assistenzkräfte zur Verfügung. Vorteil dabei: Ist jemand verhindert, gibt es

einen Ersatz, der einspringt. Die Öffnungszeiten der Kindergärten sind fix, meist auch die Bring- und Abholzeiten.

TAGESELTERN UND MISCHLÖSUNGEN

Flexibler in Sachen Öffnungszeiten sind Tagesmütter oder Tagesväter. Sie betreuen in ihren Wohnräumlichkeiten bis zu fünf Kinder, je nach Bedarf vom Wickelalter bis zum Schuleintritt. Für die ganz Kleinen sind Tageseltern ein guter Einstieg, denn hier finden sie familienähnliche Strukturen.

Auch für Kinder, die sich in großen Gruppen nicht wohlfühlen, ist das ideal. Je nach lokalem Angebot würde sich vielleicht auch noch



Tageseltern oder Kindergarten? Wichtig ist, dass sich die Kinder dort wohlfühlen.



INFOS

INFORMATIONEN UND ANGEBOTE RUND UM KINDERBETREUUNG

Das Hilfswerk zählt zu den erfahrensten und bestbewährten Trägern von Kinderbetreuung in Österreich. Mit dieser Erfahrung stehen wir Eltern und Erziehenden gerne zur Seite.

Unter <https://www.hilfswerk.at/oesterreich/kinder-jugend/> können Sie Ihr Bundesland auswählen und mehr über die Betreuungsangebote in Ihrer Region herausfinden. Hier haben wir außerdem einige der wichtigsten Fragen rund um Kinder, Betreuung und Erziehung zusammengefasst und beantwortet.

**Gebührenfreie Hotline für Eltern
und Erziehende: 0800 800 820**
Montag bis Donnerstag: 9 bis 16 Uhr
Freitag: 8 bis 12 Uhr

eine Mischlösung anbieten. Ist zum Beispiel ein Kindergarten in Reichweite, der aber nicht lange genug offen hat, könnten für die restlichen Stunden eine Tagesmutter, ein Babysitter, Oma- und Opa-Dienste oder sogar die Großeltern in Frage kommen.

RECHTZEITIG HILFE HOLEN, FLEXIBEL BLEIBEN

Und nicht verzagen, wenn die Wunschlösung zunächst außer Reichweite scheint. Auch wer sich noch so sehr eine Tagesmutter oder einen Tagesvater wünscht, könnte überrascht sein. Denn das Kind blüht vielleicht gerade wegen der vielen Kontakte mit Gleichaltrigen im Kindergarten auf.

Und wer unbedingt in den beliebten Kindergarten in der Nähe wollte, dessen schüchternen Nachwuchs fühlt sich womöglich in der familiären Gruppe bei Tageseltern wohler.

Wichtig ist auf jeden Fall, dass Eltern für alle Phasen der Suche nach der passenden Kinderbetreuung ausreichend Zeit und Geduld mitbringen. Diese brauchen sie besonders auch, um ihre Kinder bei diesem wichtigen Schritt in eine neue Welt gut unterstützen zu können.

Und falls es Fragen gibt, das Hilfswerk unterstützt Sie gerne. Kontaktieren Sie uns – siehe Infokasten. ■



KEEP BALANCE



Monika Hochmair

Klinische und Gesundheitspsychologin
bei KEEP BALANCE

Eltern entlasten – Kinderbetreuung im Betrieb

Kinder zu haben ist eine große Freude. Gleichzeitig bedeutet es auch, eine große Verantwortung zu haben und viele Entscheidungen treffen zu müssen. Diese gehen oft mit Fragen und Sorgen einher: Ab welchem Alter kann ich mein Kind in die Betreuung geben? In welcher Betreuungsform ist mein Kind gut aufgehoben? Wie gelingt eine gute Eingewöhnung?

„Abgesehen von der ‚regulären‘ Betreuung ringt die Kinderbetreuung in den Ferien und an Fenstertagen Familien oft ein enormes Maß an Flexibilität und Organisationstalent ab“, weiß KEEP BALANCE-Beraterin und -Psychologin Monika Hochmair zu berichten. Müttern und Vätern rät sie, auch im eigenen Unternehmen anzufragen, ob es Ferienprogramme gibt oder vielleicht künftig geplant sind. Denn immer mehr Unternehmen unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.



Das Mitarbeiter-Serviceprogramm KEEP BALANCE berät viele Arbeitgeber auch in Fragen zu internen Kinderbetreuungsangeboten.

KEEP BALANCE, das Hilfswerk-Programm zur Mitarbeiterunterstützung, bietet professionelle Beratung für Fragen rund um Arbeit, Familie und andere Herausforderungen des Lebens. Vertraulich, verlässlich und unkompliziert. Für Arbeitgeber, denen die (mentale) Gesundheit ihrer Mitarbeiter*innen am Herzen liegt.

keepbalance.hilfswerk.at



Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

boso-medicus uno ist ein besonders einfaches und verlässliches vollautomatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumpteknik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **boso-medicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle. Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.



Weitere Informationen unter www.boso.at
Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel
Unverb. Preisempf. 67,90 Euro



Auf einen Blick



Orientierungshilfe: Tageseltern oder Kindergarten?

Um Ihnen die Entscheidung zu erleichtern, haben wir hier charakteristische Merkmale der beiden beliebtesten Betreuungsarten einander gegenübergestellt.

TAGESELTERN

- kleine Gruppe mit 4–5 Kindern
Kinder unterschiedlichen Alters
- eine Betreuungsperson
- flexibel, stundenweise
- familienähnlich
- besonders geeignet für sehr kleine
oder schüchterne Kinder
- Schulvorbereitung nicht überall möglich
- teils Einstieg während des Jahres möglich
- Betreuung in Wohnräumlichkeiten, bei
Betriebstageseltern unternehmenseigene Räume
- intensiver Austausch/Erziehungspartnerschaft
mit Eltern möglich

KINDERGARTEN

- Gruppen für Kinder ab 2 bzw. 3 Jahren
(20–25 Kinder); Kleinkindergruppen
(max. 15 Kinder) möglich
- mehrere Betreuungspersonen
- fixe Zeiten (Öffnungszeiten, Bring- und
Abholzeiten), Schließzeiten (Ferien, Feiertage)
- institutionelle Strukturen und Konzepte
- viele Gleichaltrige, vielfältige Sozialkontakte
- verpflichtendes Kindergartenjahr möglich,
Schulvorbereitung wird angeboten
- oft nur Einstieg im Herbst möglich
- eigene Räumlichkeiten
- Schwerpunkte wie Fremdsprachen,
musikalische Früherziehung oder
Bewegungsangebote möglich

DEM GLÜCK
EINE CHANCE
GEBEN



österreichische
LOTTERIEN

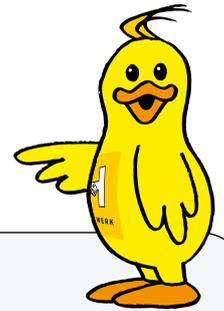


ÖSTERREICH HAT GLÜCK...

...und Glück ist vielfältig. Wir übernehmen Verantwortung in Österreich und leben, was vielen Menschen wichtig ist: Spielerschutz, Compliance und soziales Engagement. Wir sind größter Sportförderer unseres Landes, unterstützen zahlreiche Kulturprojekte und machen sie mit den Lotterien Tagen einfach erlebbar. Wir fördern soziale Anliegen im Sinne der Gesellschaft, wie z.B. die langjährige Partnerschaft mit der Österreichischen Seniorenhilfe. Damit möglichst viele Menschen in Österreich am Glück teilhaben können.

sponsoring.lotterien.at, lotterientag.at

Wissenswert und informativ!



„Hallo, liebe Kinder, Eltern und Großeltern! Ich bin FIDI, das schlaue Entlein des Hilfswerks. Flexibel, Individuell, Dynamisch & Intelligent – das ist die Kinderbetreuung beim Hilfswerk! Wir sind für Klein & Groß, Jung & Alt da – fragt einfach beim Hilfswerk in eurer Nähe nach!“



**RATGEBER
JETZT KOSTENLOS
BESTELLEN!**
Unter 0800 800 820
oder office@hilfswerk.at

INFORMATIONEN RUND UM KINDER, ELTERN UND BETREUUNG

Zum Thema Kinderbetreuung haben wir auf unserer Website einige der wichtigsten Fragen rund um Kinder, Betreuung und Erziehung zusammengefasst und beantwortet. Dort finden Sie etwa Informationen zu „Betreuungsangebote im Überblick“, „Anlaufstellen und Ansprechpartner“, „Kosten und Rechtliches“.

Zudem bieten wir mit unseren Themenportalen „Spielen macht schlauer“, „Sprechen macht schlauer“ und „MINT“ zahlreiche Anregungen, wie Kinder gezielt in ihrer Entwicklung gefördert werden können.



WEBPORTAL KIDS & MORE
Hier erfahren Sie alles Wissenswerte rund um Kinder, Elternsein & Erziehung.

Die Hilfswerk-Aktivitäten und -Servicematerialien werden unterstützt von unseren starken Partnern Erste Bank und Sparkasse, Wiener Städtische, Lotterien, Nestlé Health Care, Essity und Ornamin.



BROSCHÜRE MINT BRINGT'S
MINT – das bedeutet Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. In dieser Broschüre haben wir für Sie eine Fülle an nützlichen Informationen zusammengestellt und geben konkrete Tipps, wie Sie dies ganz leicht im Alltag umsetzen können. Probieren Sie unsere Experimente aus und tauchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in die faszinierende MINT-Welt ein.

Kinderbetreuung und offene Jugendarbeit

Das Hilfswerk Salzburg bietet Kindern und Jugendlichen in allen Regionen des Landes eine umfassende Betreuung. Ganz unter dem Motto „Große Hilfe. Ganz nah.“

BETREUUNGSFORMEN: FLEXIBEL UND BEDARFS- GERECHT

Das Betreuungsangebot reicht von Tageseltern über Kleinkindgruppen bis hin zur Schulkindbetreuung. Besonders die Tageseltern des Hilfswerks bieten eine individuelle Betreuung in einem familiären Umfeld für Kinder von 1 bis 14 Jahren. Durch die kleinen Gruppen kann hier besonders auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen und ihre Entwicklung optimal gefördert werden. In den Kindergruppen wird eine altersgerechte Betreuung für verschiedene Altersstufen – von Kleinkindgruppen, alterserweiterten Gruppen, einer Kindergartengruppe bis hin zu Schulkindgruppen – geboten. Auch hier stehen Spiel, Lernen und die Förderung der sozialen Fähigkeiten im Mittelpunkt. Die Betreuung von Schüler*innen findet entweder an Schulen in der Schulischen Tagesbetreuung oder in einzelnen Schulkindgruppen statt.

OFFENE JUGENDARBEIT: FREIRAUM FÜR JUGENDLICHE

Auch die Jugendarbeit hat im Hilfswerk Salzburg einen festen Platz. In

den Jugendtreffs und -zentren finden junge Menschen nicht nur Raum für gemeinsame Freizeitgestaltung, sondern auch Unterstützung bei alltäglichen Herausforderungen. Mit einem niederschweligen Zugang und der Möglichkeit, die Angebote aktiv mitzugestalten, wird den Jugendlichen auf Augenhöhe begegnet. Die Jugendbetreuer*innen stehen jederzeit beratend zur Seite und unterstützen bei Themen wie Lehrstellen-suche, schulischen Problemen oder persönlichen Krisen. Die Mobile aufsuchende Jugendarbeit erreicht junge Menschen direkt dort, wo sie sich in ihrer Freizeit aufhalten.

FLEXIBLE LÖSUNGEN FÜR FAMILIEN

Die Kinder- und Jugendbetreuung im Hilfswerk Salzburg bietet nicht nur maßgeschneiderte Betreuungslösungen, sondern schafft durch die enge Zusammenarbeit mit den Familien und der flexiblen Gestaltung der Angebote einen echten Mehrwert für die einzelnen Regionen. Sozial gestaffelte Elternbeiträge sorgen dafür, dass die Betreuung für alle Familien zugänglich bleibt, unabhängig vom familiären Einkommen. ■



Alle Kinder- und Jugendbetreuungsangebote des Hilfswerk Salzburg auf einen Blick!

INFO

VERSCHIEDENE BETREUUNGS- FORMEN

Kleinkindgruppe

- 1 bis 3 Jahre
- Maximal 8 Kinder
- Fokus: Elementare Bildung und Betreuung

Alterserweiterte Gruppe

- 1 bis 14 Jahre
- Maximal 16 Kinder (Kinder unter 3 Jahren werden doppelt gezählt)
- Fokus: Elementare Bildung und Betreuung

Kindergartengruppe

- 3 bis 6 Jahre
- Maximal 22 Kinder
- Fokus: Elementare Bildung und Betreuung

Schulkindgruppe

- Für Schulkinder
- Maximal 11 Kinder
- Fokus: Lern- und Freizeitbetreuung

Schulische Tagesbetreuung

- Für Schulkinder
- Maximal 25 Kinder
- Fokus: Freizeitbetreuung

BILDUNG. BETREUUNG. BEGLEITUNG.

Angebote im Land Salzburg

LEGENDE & ABKÜRZUNGEN

- outside – Mobile aufsuchende Jugendarbeit
- timeout – Jugendzentrum
- KinderVilla Schulkindgruppe (SKG)
- KinderVilla Kindergarten (KIGA)
- KinderVilla Kleinkindgruppe (KKG)
- KinderVilla Alterserweiterte Gruppe (AEG)
- Schulische Tagesbetreuung (STB)
- Tageseltern
- Betriebstageseltern



v. l. n. r.: Michael Halmich (Jurist), Hermann Hagleitner (Geschäftsführung Hilfswerk Salzburg), Christoph Baumgärtner (Amtsleiter Stadt Salzburg), Christoph Meinhart (Leiter Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege FH Salzburg), Andrea Brandner (Stadträtin), Thomas Kalwitzki (Wissenschaftler Universität Bremen), Julia Polak (Fachabteilung Pflege Hilfswerk Salzburg), Stefan Tautz (Pflegedirektor Hilfswerk Salzburg) und Benjamin Braunstein (Stadt Salzburg)



Gezielter Personaleinsatz im Seniorenpflegeheim

Das Hilfswerk Salzburg und die Stadt Salzburg haben im Rahmen des 3. Salzburger Pflegesymposiums zukunftsweisende Themen wie den gezielten Personaleinsatz in Seniorenpflegeheimen und die Optimierung der Pflegeabläufe in den Mittelpunkt gestellt.

Expertinnen und Experten, darunter Führungskräfte aus der Pflegebranche, Vertreter*innen der Stadt und des Landes Salzburg sowie Leitungspersonen von Pflegeeinrichtungen, kamen in den Räumlichkeiten des Hilfswerk Salzburg in Puch-Urstein zusammen, um gemeinsam Lösungen für die drängenden Herausforderungen in der Langzeitpflege zu erarbeiten.

Thomas Kalwitzki (Wissenschaftler Universität Bremen) erklärte ein bundesweites Personalbemessungsverfahren für die stationäre Langzeitpflege in Deutschland und zeigte eindrücklich, wie ein kompetenzorientierter Personaleinsatz auf das österreichische Gesundheitssystem

übertragbar ist. Michael Halmich (Experte für Gesundheitsrecht) thematisierte die rechtlichen Rahmenbedingungen und Unterschiede der Pflegeberufe in Österreich, die für einen differenzierten und kompetenzorientierten Personaleinsatz notwendig sind. Julia Polak von der Fachabteilung Pflege rundete das Themenfeld ab und erläuterte in ihrem Vortrag die Notwendigkeit der Spezialisierung und des Einsatzes von ANP's in der Langzeitpflege.

RICHTIGER PERSONALEINSATZ IN DER PFLEGE – DER SCHLÜSSEL ZU EFFIZIENZ

Ein zentraler Aspekt der Diskussion war die kompetenzorientierte Personalplanung. Hierbei spielt der gezielte

Einsatz unterschiedlicher Pflegeberufe eine entscheidende Rolle. Im Hilfswerk Salzburg übernehmen diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger*innen (DGKP) inzwischen gemeinsam mit den Pflegefachassistent*innen (PFA) die fachliche Leitung. Fachsozialbetreuer*innen (FSBA)/Pflegeassistent*innen (PA) und Heimhilfen mit UBV-Modul (Unterstützung bei der Basisversorgung) entlasten die Fachkräfte.

Besonders hervorgehoben wurde die Notwendigkeit, den Anteil an ausgebildeten Heimhilfen in Pflegeeinrichtungen zu erhöhen, da diese, insbesondere im Zuge der ab 1. Jänner 2025 in Kraft tretenden Kompetenzerweiterungen, wesentlich zur Entlastung des Fachpersonals beitragen. Diese Notwendigkeit wurde von Dr. Halmich juristisch eindrucksvoll in seinen Ausführungen untermauert.

HERAUSFORDERUNGEN FÜR GEMEINDEN ALS TRÄGER UND BETREIBER VON SENIORENHEIMEN

Auch die Rolle der Gemeinden als Träger und Betreiber von Seniorenpflegeheimen wurde besprochen. Gemeinden müssen Rahmenbedingungen schaffen, die es den Mitarbeitenden ermöglichen, ihre Arbeit unter bestmöglichen Bedingungen zu leisten. Dazu gehören eine gute Arbeitsatmosphäre und moderne Rahmenbedingungen, die eine effiziente und qualitativ hochwertige Betreuung der Bewohner*innen sicherstellen.

FAZIT: MEHR GELD, GEZIELTE AUSBILDUNG UND ENTLASTUNG DURCH BÜROKRATIEABBAU

Die Expert*innen des Symposiums waren sich einig: Um die Pflege auch in Zukunft sicherzustellen, braucht es nicht nur mehr finanzielle Mittel, sondern auch eine durchdachte Personalplanung und eine Reduzierung der Bürokratie. Nur durch den richtigen Einsatz der unterschiedlichen Pflege- und Betreuungsberufe und eine verbesserte Zusammenarbeit können die Herausforderungen im Pflegebereich erfolgreich gemeistert werden. Gleichzeitig müssen die Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte weiter verbessert werden, um die Attraktivität des Berufs langfristig zu sichern.

Das 3. Salzburger Pflegesymposium hat gezeigt, dass es umfassender Maßnahmen bedarf, um die Zukunft der Pflege zu gestalten – durch mehr Unterstützung, klare Aufgabenverteilung und effizientere Strukturen. Nur gemeinsam können Lösungen gefunden werden, die dem steigenden Pflegebedarf gerecht werden. ■



Stefan Tautz
Pflegedirektor Hilfswerk Salzburg

„Teamarbeit im Seniorenpflegeheim bedeutet nicht, dass Jeder und Jede sämtliche anfallenden Tätigkeiten ausführen muss, sondern man macht in erster Linie das, wofür man ausgebildet wurde. Das erfordert neben dem Wissen um die eigenen Kompetenzen und dem Wissen um die Kompetenzen der einzelnen Berufsgruppen auch eine hohe Verantwortung und Kommunikationsbereitschaft. Nur gemeinsam können die komplexen Aufgaben und Tätigkeiten in einem erfolgreich geführten Seniorenpflegeheim erfüllt werden. Deswegen sprechen wir vom Pflege- und Betreuungsteam, in dem alle Sozial- und Pflegeberufe subsumiert sind.“



Über 100 Pflegeexpert*innen nahmen am Symposium teil.

Rezept-Tipps für den Winter



Viktor Schiffer
Leitung Care-Catering

Viktor Schiffer ist ausgebildeter Koch und Ernährungswissenschaftler. Im Hilfswerk Salzburg leitet er das Care-Catering der Seniorenheime, in deren Küchen auch für Tageszentren, Essen auf Rädern und Kindergärten gekocht wird.



GEFÜLLTER BRATAPFEL MIT VANILLESAUCE

Zutaten (4 Portionen)

Bratäpfel:

4 Äpfel (bevorzugt Boskop oder Topaz)
3 EL Preiselbeeren
3 EL geriebene Nüsse nach Wahl
1 Schuss Rum (optional)
etwas Zimt, gemahlen
Butter

Vanillesauce:

0,5 l Milch
25 g Vanille-Puddingpulver
40 g Zucker

Zubereitung:

Die Äpfel waschen und das Kerngehäuse herausstechen. Auf der Blüten- seite der Äpfel eine flache Scheibe abschneiden – damit die Äpfel beim Braten im Backrohr nicht umkippen. Preiselbeeren, geriebene Nüsse, Rum und Zimt miteinander vermengen. Die Äpfel damit füllen und mit der abgeflachten Seite in eine mit Butter ausgefettete Auflaufform setzen. Auf jeden Apfel ein kleines Stück Butter geben. Die gefüllten Äpfel im Backrohr bei 180°C Umluft je nach Größe ca. 30–40 Minuten braten.

In der Zwischenzeit die Vanillesauce zubereiten. Vanille-Puddingpulver mit 1/5 der Milch glattrühren. Restliche Milch mit Zucker aufkochen und das fein verrührte Puddingpulver in die heiße Milch einrühren. Unter ständigem Rühren 1 Minute leicht köcheln lassen. Bratäpfel mit der Vanillesauce anrichten.

MARONI-SELLERIECREMESUPPE

Zutaten (4 Portionen)

1 kleine Zwiebel
100 g Maroni, geschält und vorgegart
100 g Sellerie, geschält
1 kleine Kartoffel, geschält
1 kleiner Apfel, geschält und entkernt
100 ml Weißwein (optional)
ca. 0,75 bis 1 l Gemüsebrühe oder Wasser
2 Wacholderbeeren
1 Lorbeerblatt
125 ml Obers
Salz
Pfeffer
Muskatnuss, gemahlen
Zitrone, unbehandelt
etwas frische Petersilie, gehackt
Butter

Zubereitung:

Zwiebel, Sellerie, Kartoffeln und Apfel würfelig schneiden. In einem größeren Topf in etwas Butter farblos anschwitzen, Maroni ebenfalls kurz mitanschwitzen. Mit Weißwein ablöschen und diesen verkochen lassen. Dann mit der Gemüsebrühe oder dem Wasser aufgießen und Gewürze (Wacholderbeeren und Lorbeerblatt) zugeben. Zugedeckt ca. 30 Minuten köcheln lassen. Gewürze wieder entfernen. Das Obers zur Suppe geben, aufkochen und mit einem Pürrierstab fein mixen. Je nach gewünschter Konsistenz noch Flüssigkeit zugeben.

Mit Salz, Pfeffer, Muskat und Zitronensaft/Abrieb abschmecken. Suppe mit gehackter Petersilie anrichten.

Neue Regionalleitung im Tennengau und in der Stadt Salzburg

Im **Hilfswerk Salzburg** gibt es aktuelle Veränderungen in den Regionalleitungs-Teams Tennengau und Salzburg Stadt. Anton Sedlak ist neuer Regionalleiter der Region Salzburg Stadt und Sebastian Überreich Regionalleiter im Tennengau.

Anton Sedlak ist seit Juni 2015 Teil des Hilfswerk Salzburg. Nach seiner Zeit als Leitung der Fachabteilung Jugend und Freizeitpädagogik hat er im September 2021 die Regionalleitung im Tennengau übernommen.

Seine wertvolle Erfahrung wird ihm helfen, die Region Salzburg Stadt nun mit frischem Wind weiterzuentwickeln.

Sebastian Überreich ist seit 2012 im Hilfswerk aktiv und hat in verschiedenen Positionen umfassende Erfahrungen gesammelt. Mit einer psychiatrischen Ausbildung zum Diplomkrankenschwäger begann seine berufliche Laufbahn, gefolgt von einem Bachelor in Pflegewissenschaften an der Paracelsus Medizinischen

Privatuniversität. 2022 übernahm er die Bereichsleitung in der mobilen Hauskrankenpflege im Team Tennengau Mitte, wo er ein breites Team leitete und anspruchsvolle Aufgaben meisterte. Seit November 2024 ist Sebastian als Regionalleiter im Tennengau tätig. ■



Freiwilligenfest im Lungau

Traditionelles Schafaufbrateln im Lungau. Auch heuer fand das alljährliche „Schafaufbrateln“ im Lungau statt. Dieses Jahr wurden alle freiwilligen Mitarbeiter*innen des Lungaus in das Gasthaus Gferrerstadl eingeladen. Rund 70 Ehrenamtliche folgten der Einladung und feierten gemeinsam.

Ein besonderer Dank gilt den engagierten Mitarbeiter*innen, die im Rahmen von „Essen auf Rädern“ beeindruckende 2.500 Stunden im Jahr geleistet haben. Damit wurden rund 25.000 Essensportionen in den Gemeinden Muhr, St. Michael, Ramingstein und Tamsweg ausgefahren. ■



Die freiwilligen Mitarbeiter*innen des Lungaus beim alljährlichen Freiwilligenfest des Hilfswerk Salzburg

Pflegelehrlinge im Hilfswerk

Motivierte Nachwuchskräfte haben sich für die Pflegelehre entschieden und starteten ihre Ausbildung zur Pflegeassistenz in den Seniorenpflegeheimen des Hilfswerk Salzburg.

Im Herbst hat das Hilfswerk Salzburg die ersten Pflegelehrstellen im Rahmen eines neuen Ausbildungswegs erfolgreich besetzt. Diese innovative Ausbildung reagiert auf den steigenden Bedarf an Pflegekräften und bietet jungen Menschen eine dreijährige fundierte Ausbildung.



KIMBERLY WALLAS
Haus der Senioren
Utendorf/Niedersill

„Da ich in der polytechnischen Schule meine Schnuppertage in der Pflege absolvierte, wusste ich, dass ich einen Beruf ausüben will, wo ich mit Menschen arbeiten kann. Auf die Pflegelehre beim Hilfswerk bin ich nur zufällig gestoßen, aber ich wusste sofort, das möchte ich machen. Für die Lehre habe ich mich entschieden, da ich unter anderem mein eigenes Geld verdiene und nun selbstständig bin.“



ANNA VÖTTERL
Seniorenheim Großmain/
Wals-Siezenheim

„Ich habe mich für die Lehre zur Pflegeassistentin entschieden, weil ich eine Leidenschaft dafür habe, anderen Menschen zu helfen und ihre Lebensqualität zu verbessern. Die Möglichkeit, einen positiven Einfluss auf das Leben der Bewohner*innen zu haben, motiviert mich sehr. Der Entscheidungsgrund, mit der Lehre zu starten, war das Bedürfnis nach einer sinnstiftenden Tätigkeit, die sowohl herausfordernd als auch erfüllend ist. Außerdem fand ich es wichtig, praktische Erfahrungen zu sammeln und mich in einem Team von Fachleuten weiterzuentwickeln.“



PAULA FELLNER
Seniorenheim Großmain/
Wals-Siezenheim

„Ich habe mich für die Lehre zur Pflegeassistentin entschieden, da ich liebend gerne mit Menschen arbeite und mich freue, diese bestmöglich zu unterstützen beziehungsweise sie zum Lachen zu bringen. Der Hauptentscheidungsgrund, mit der Lehre zu starten, war, mich beruflich gebraucht und wertgeschätzt zu fühlen, sowohl von den Bewohner*innen als auch von den Kolleg*innen.“



SUNDUS ELMI
Seniorenwohnhaus
Werfen

„Der Austausch mit älteren Menschen und ihnen im Alltag zu helfen, liegt mir besonders am Herzen. Zudem schätze ich die Arbeit im Team sehr. Die Entscheidung für die Pflegelehre habe ich auch aufgrund der attraktiven Kombination aus Lehre mit Matura und den Fördermöglichkeiten durch das AMS getroffen. Ich freue mich auf eine praxisnahe und erfolgreiche Ausbildung, die mir vielseitige berufliche Perspektiven eröffnet.“



GÜLSAH ÖZDEMİR
Dr. Eugen-Bruning-Haus
Mauterdorf

„Ich habe mich für den Lehrberuf der Pflegeassistenz entschieden, weil es mir wichtig ist, Menschen zu unterstützen und ihnen im Alltag zu helfen. Besonders schätze ich an der Lehre, dass ich von Anfang an direkten Kontakt mit den Menschen habe. Die theoretischen Inhalte lassen sich für mich leichter verstehen, wenn ich sie in der Praxis gleich unter Anleitung meiner Praxisanleiterin umsetzen und anwenden kann. So kann ich das Gelernte besser verinnerlichen.“

Neue Regionalstelle Pinzgau in Zell am See

Die neue Regionalstelle Pinzgau wird in Zell am See am Grundstück des ehemaligen Hotels Badhaus in der Loferer Bundesstraße auf 3 Stockwerken mit einer gesamten Nutzfläche von 730 m² errichtet.



Das Hilfswerk Salzburg arbeitet nach dem Motto „GROSSE HILFE, GANZ NAH“. „Durch die neue Regionalstelle schaffen wir mit Herbst 2025 neben den Büroräumlichkeiten für rund 20 Personen einen zeitgemäßen und modernen Arbeits- und Bildungsort für rund 280 hauptamtliche und 160 freiwillige Kolleginnen und Kollegen aus dem Pinzgau. So können auch

Innergebirg die Wege zu Aus- und Weiterbildung kurzgehalten werden. Mit diesem Bau bekennt sich das Hilfswerk auch für die nächsten Jahrzehnte zum Standort Pinzgau und sichert diesen nachhaltig ab“, so Elke Schmiderer, Regionalleitung Pinzgau des Hilfswerk Salzburg. Die Räumlichkeiten des Bildungszentrums in der Regionalstelle können auch außerhalb der Öffnungszeiten als Veranstaltungsort genutzt werden. ■



Simon Radlinger

Geschäftsführung Hilfswerk Salzburg
Wohnen & Infrastruktur GmbH

„Wir freuen uns, dass wir mit Alfred Waltl und seinem Team von W2 Manufaktur einen lokalen Partner für die Umsetzung unseres Projekts gefunden haben. Insbesondere der innovative Ansatz, das Gebäude mit einer für Salzburg noch ganz neuen Holz-Beton-Holz-Verbindung (TC Fusion) zu realisieren und damit einen statisch funktionalen Holzbau errichten zu können, hat uns begeistert und überzeugt.“

v. l. n. r.: Beim Spatenstich Alfred Waltl (Baumeister, Geschäftsführer W2 Manufaktur), Christian Struber (Vereinspräsident Hilfswerk Salzburg), Christian Spiluttini (Mitarbeiter W2 Manufaktur), Lydia Gruber (Geschäftsführung Hilfswerk Salzburg), Simon Radlinger (Geschäftsführung Hilfswerk Salzburg Wohnen & Infrastruktur GmbH), Hans Spiluttini (Bauleitung Spiluttini & Dorrer Hoch- und Tiefbau GmbH), Hermann Hagleitner (Geschäftsführung Hilfswerk Salzburg), Elke Schmiderer (Regionalleitung Pinzgau Hilfswerk Salzburg), Alois Kleber (Geschäftsführer bei Spiluttini & Dorrer Hoch- und Tiefbau GmbH), Salome Mühlberger (1. Vizebürgermeisterin Zell am See), Elisabeth Pletzenauer (Vorsitzende Regionalausschuss Mittersill Hilfswerk Salzburg), Jakob Mayr (Salzburg Wohnbau), Thomas Maierhofer (Salzburg Wohnbau), Franz Wenger (Vorsitzender Regionalausschuss Zell am See Hilfswerk Salzburg)

Erfolgreiche Generalversammlung des Hilfswerk Salzburg



Fokus auf die Anhebung der Fördersätze für Seniorenpflegeheime.

Große Hilfe, ganz nah. Bei der Generalversammlung des Hilfswerk Salzburg am 10. Oktober 2024 stand, neben den statutarischen Agenden, die Zukunft der Seniorenpflegeheime im Mittelpunkt der Diskussionen.



Christian Struber
Vereinspräsident Hilfswerk Salzburg

„Beim Hilfswerk Salzburg sehen wir es stets als unsere Aufgabe an, sich für diejenigen in unserem Bundesland einzusetzen, die es im Alltag nicht immer einfach haben. Die Betreuung der Angehörigen betrifft im Laufe der Zeit wohl jede Familie. Die derzeitige Situation in den Seniorenpflegeheimen ist unzufriedenstellend – gerade deswegen wollen wir die Sprecherfunktion der vielen pflegenden Angehörigen in Zukunft noch weiter festigen und ausbauen. Denn ohne sie wäre die Versorgungssituation in unserem Land noch viel drastischer.“

Ein zentraler Punkt war die unzureichende Finanzierung der Pflegeheime. Trotz der hohen Auslastung stehen viele Betten leer, was nicht nur auf bauliche Maßnahmen, sondern vor allem auf finanzielle Herausforderungen zurückzuführen ist. Während der diesjährigen Generalversammlung fand eine Podiumsdiskussion zur Zukunft von Seniorenpflegeheimen statt.

ERHÖHUNG DER FÖRDERSÄTZE DRINGENDE NOTWENDIGKEIT

Es wurde intensiv über die Zukunft der Seniorenpflegeheime diskutiert. Der Fokus lag dabei auf der dringenden Notwendigkeit, die Fördersätze zu erhöhen, um die finanzielle Tragfähigkeit der Pflegeeinrichtungen im Bundesland Salzburg langfristig zu sichern. Ein Ergebnis war eindeutig: Die Finanzierung der Seniorenbetreuung muss erhöht werden.





v. l. n. r.: Herbert Schober (Bürgermeister Grödig), Daniela Gutschi (Landesrätin), Lydia Gruber (Geschäftsführung Hilfswerk Salzburg), Robert Bukovc (Bürgermeister Bergheim), Hermann Hagleitner (Geschäftsführung Hilfswerk Salzburg) und Christian Struber (Vereinspräsident Hilfswerk Salzburg)

Hermann Hagleitner, Geschäftsführer des Hilfswerk Salzburg, forderte eine Anhebung der Fördersatzes um 10 Euro pro Tag und Bewohner*in, um die Einrichtungen kostendeckend betreiben zu können. In den letzten Jahren seien gesetzliche Änderungen wie zusätzliche Entlastungstage für das Pflegepersonal beschlossen worden, ohne dass die Fördersatzes entsprechend angepasst wurden. „Jahrelang war es gelebte Praxis,

dass das Land die Fördersatzes an neue gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst hat, insbesondere bei Änderungen, die Vorteile für die Pflegekräfte beinhaltet haben. Das ist in der jüngsten Vergangenheit nicht passiert“, so Hagleitner. Auch Maßnahmen der „Pflegeplattform II“ blieben finanziell unzureichend unterstützt, was die Situation in den Heimen weiter verschärft. Das Hilfswerk stellte in diesem Zusammenhang einen umfassenden Forderungskatalog vor, der zur Lösung der Herausforderungen in den Seniorenpflegeheimen beitragen sollte.

PERSONAL UND INFRA-STRUKTUR ALS SCHLÜSSEL

Ein weiteres zentrales Thema war die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Infrastruktur in den Pflegeheimen. Das Hilfswerk Salzburg setzt auf eine hohe Qualität in der Pflege, wofür gut ausgebildetes Personal unerlässlich ist. Dennoch stehen die Pflegekräfte unter enormem Druck. Hagleitner betonte, dass

stabile Dienstpläne und ausreichend Personal entscheidend sind, um die Belastung zu senken. Vor allem das Vermeiden von spontanem Einspringen sei wichtig, was aber angesichts der aktuellen Finanzierungslücken kaum realisierbar ist. Darüber hinaus wurde die Notwendigkeit einer baulichen Modernisierung der Heime hervorgehoben. Neben dem Schwerpunktthema zur Situation in den Seniorenpflegeheimen wurden im Rahmen der Generalversammlung auch der Strategieprozess 2030 vorgestellt, der unter anderem zum Ziel hat, die Sprecherfunktion des Vereins Hilfswerk Salzburg zukünftig weiter auszubauen, um so die zahlreichen Angehörigen noch besser mit Wissen, Workshops und Entlastungsmöglichkeiten unterstützen zu können. ■





Mirjam Oberhofer
Bereichsleitung Kinderbetreuung
Hilfswerk Steiermark

„Eine Betreuung durch Betriebstageseltern ermöglicht flexible Betreuungszeiten, die sich an den betrieblichen Anforderungen orientieren. Dies fördert die schnelle Rückkehr nach der Elternzeit und erhöht die Attraktivität des Unternehmens bei der Mitarbeitersuche.“



Gerald Mussnig
Geschäftsführer
Hilfswerk Steiermark

„Betriebstageseltern sind eine Möglichkeit, im Unternehmen eine bedarfsnahe und qualifizierte Kinderbetreuung einzurichten. Gerade für Mittelbetriebe ist dies eine Chance, den Wunsch nach Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erfüllen.“

Beruf und Familie in Balance

Gemeinsam mit dem Hilfswerk hat das Unternehmen E.L.T. in der Steiermark eine Kinderbetreuung mit Betriebstageseltern aufgebaut.

Rundherum“, so heißt die Kindertagesstätte von E.L.T. in Friedberg. Sie befindet sich innerhalb der historischen Mauern des steirischen Ortes, etwa fünf Minuten vom Betriebsstandort des Kunststofftechnik-Unternehmens entfernt.

Die liebevoll eingerichteten Räumlichkeiten sind 138 Quadratmeter groß und bieten damit viel Platz zum Spielen, Basteln, Musizieren und Lesen. Zusätzlich steht ein geschützter Innenhof zur Verfügung. Zwei Tagesmütter betreuen bei „Rundherum“ je maximal fünf Kinder im Alter von 2 bis 15 Jahren.

Ab fünf Stunden pro Woche können Eltern ihren Nachwuchs bei „Rundherum“ unterbringen. Für E.L.T.-Angestellte gibt es einen Kostenzuschuss

zum Elternbeitrag. Auch Kinder von Angestellten anderer Friedberger Unternehmen sind willkommen.

EIN TAG BEI „RUNDHERUM“

Um 7 Uhr früh geht es bei „Rundherum“ schon los. Dann bringen die ersten Eltern ihre Kleinen vorbei. Zunächst dürfen die Kinder mit „freiem Spiel“ einmal richtig ankommen. Anschließend folgt eine gemeinsame Jause, und danach geht es, je nach Wetter, meist hinaus ins Grüne.

Am späten Vormittag wird mit den Kindern gemeinsam das Mittagessen vorbereitet. Danach brauchen die quirligen Kleinen dringend eine Ruhephase, in der sie sich entspannen können. In dieser Zeit können „die Großen“, die erst nach der Schule eintreffen, in Ruhe ihre Hausaufgaben erledigen.

Am Nachmittag entscheiden die Kinder dann selbst, ob sie ihre Zeit drinnen verbringen oder doch lieber draußen herumtoben wollen. Der Tag in der Betriebstagesstätte „Rundherum“ endet schließlich um 17 Uhr, wenn alle Kinder abgeholt werden.





Kreative Kinder dürfen sich bei den Betriebstageseltern austoben.



„Übergabe“ an die Tagesmutter. Arbeiten die Eltern in der Nähe, sind alle entspannter.

„MEHR ALS EIN ARBEITGEBER“

Man wollte für die ganze Region etwas beitragen und Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern. So erklärt Dagmar Ajtic, Mitglied der Geschäftsführung von E.L.T., warum das Unternehmen in das Projekt Betriebstageseltern gestartet ist. „Wir wissen, dass man heutzutage mehr als ein Arbeitgeber sein muss. Man sollte auch das nötige professionelle Umfeld bieten. Durch dieses Rundum-Paket hoffen wir, auch künftig in der Region qualifizierte Fachkräfte zu finden.“

Ihre Schwester Esther Lang, ebenfalls in der E.L.T-Geschäftsführung, ergänzt: „Wir hatten die Idee und den Mut, dieses Projekt umzusetzen.“



Doch ich muss gestehen, anfangs gab es schon auch sehr großen Respekt vor den bürokratischen Hürden. Wir hatten aber das Glück, von Anfang an mit dem Hilfswerk Steiermark einen guten Partner an unserer Seite zu haben. Das können wir nur weiterempfehlen.“

HILFSWERK ALS PARTNER

Bei der Einrichtung der Kinderbetreuung mit Betriebstageseltern in Friedberg kümmerte sich das Hilfswerk Steiermark nicht nur um die Beratung des Unternehmens, sondern auch um die Bereitstellung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zudem übernimmt das Hilfswerk Steiermark die Abwicklung der gesamten Organisation, etwa Personalverwaltung, Verrechnung und Förderungen. Die Betreuung in der Betriebstagesstätte erfolgt nach den Eckpunkten des Bildungsrahmenplans für Österreich.

Für E.L.T haben sich alle Anstrengungen jedenfalls bereits gelohnt, wurde doch das in der Automobil- und Medizintechnik tätige Unternehmen mit dem Preis des Landes Steiermark als familienfreundlichster Betrieb ausgezeichnet. ■

INFO

Was sind Betriebstageseltern?

Betriebstagesmütter oder -väter arbeiten in Räumlichkeiten, die das Unternehmen zur Verfügung stellt. Dort können Kinder von 0 bis 15 Jahren ab fünf Stunden pro Woche betreut werden. Auch zu Tagesrandzeiten, vor und nach dem Kindergarten bzw. der Schule, ist dies möglich. Die Betreuungszeiten sind auf die Erfordernisse von Eltern und Unternehmen abgestimmt. Dies ermöglicht eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die betriebliche Kinderbetreuung unterliegt dem Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz sowie dem Bildungsrahmenplan.



Essen macht nicht nur satt, es sollte auch schmecken. Außerdem wird es mit Geselligkeit verbunden.

Mangelernährung im Alter

Wenn sich ältere Menschen nicht gut ernähren, kann das fatale Folgen haben. Gesund und ausreichend zu essen, kann hingegen das Leben genussvoll verbessern.

Eine bewusste Ernährung im Alter spielt eine entscheidende Rolle für die Erhaltung von Gesundheit und Lebensqualität. Nicht nur der Körper verändert sich mit der Zeit, sondern auch der Bedarf an Nährstoffen.

Die Folgen von Mangelernährung werden hierzulande allgemein unterschätzt. Einseitig, ungesund oder zu wenig zu essen und damit eine unzureichende Versorgung mit lebenswichtigen Nährstoffen führt allerdings zu Muskelabbau, erhöhter Sturzneigung und auch zu einem schwächeren Immunsystem.

„Oft steht die Gebrechlichkeit älterer Menschen in Zusammenhang mit einem mangelhaften Ernährungszustand“, erklärt Regina Roller-Wirnsberger, Professorin für Geriatrie sowie Leiterin der Forschungsabteilung Altersmedizin und lebenslange Gesundheit an der Medizinischen Universität Graz.

Kau- oder Schluckprobleme als Folgen des Alterns ebenso wie soziale und psychische Herausforderungen schlagen auf den Appetit älterer Menschen. „Der Gesundheitszustand verschlechtert sich dadurch, was den Nährstoffbedarf zusätzlich steigert.

RATGEBER
JETZT KOSTENLOS
BESTELLEN!

Unter 0800 800 820
oder office@hilfswerk.at

Das ist eine verhängnisvolle Abwärts-spirale“, warnt Roller-Wirnsberger.

RECHTZEITIG GEZIELT GEGENSTEUERN

Doch gegen die ernährungsbedingte Gebrechlichkeit kann etwas unternommen werden. Um Mangelernährung und Muskelschwund vorzubeugen, empfiehlt Diätologin Johanna Fattinger-Picker ausreichende Flüssigkeitszufuhr und eine abwechslungsreiche und eiweißreiche Nahrung.

Auch Bewegung, sogar gezieltes Krafttraining sind wichtig, betont sie. Zusätzlich kann mit einer Eiweiß-Zusatznahrung die Muskelmasse und die Muskelkraft erhalten werden. Je früher man einen Ernährungsmangel erkennt, umso besser.

„Erste Anzeichen unzureichender Ernährung können geringere Leistungsfähigkeit, allgemeine Schwäche, Abgeschlagenheit oder Appetitlosigkeit sein. Ein deutlicher Warnhinweis ist Gewichtsverlust, daher sollte dies regelmäßig kontrolliert werden. Geht das Gewicht um 1 bis 2 Prozent pro Woche oder 5 Prozent in einem Monat zurück, sollte ein Hausarzt oder eine Diätologin oder ein Diätologe konsultiert werden“, empfiehlt Fattinger-Picker. ■



BROSCHÜRE ZUM THEMA

In unserer Broschüre „Gesund genießen. Aktiv bleiben. Ihr Ratgeber für eine bewusste Ernährung im Alter“ können Sie sich umfassend informieren.



DAS GESCHIRR MIT DEM TRICK – SELBSTSTÄNDIG ESSEN UND TRINKEN OHNE STIGMA

„Wenn ich eher gewusst hätte, dass es so etwas gibt...“

Sie pflegen einen Angehörigen und möchten ihn dabei unterstützen, so lange wie möglich selbstständig zu essen und zu trinken? Sie haben vielleicht auch schon verschiedene Hilfsmittel ausprobiert, aber sie funktionieren nicht, sind unansehnlich und Ihr Angehöriger möchte sie eigentlich gar nicht benutzen? Mit diesem alltäglichen Problem sind Sie nicht allein. Deshalb hat sich ORNAMIN zur Aufgabe gemacht, Ess- und Trinkhilfen zu entwickeln, die nicht nur intuitiv funktionieren, sondern auch noch schön aussehen.

Das Besondere an den Tellern, Bechern und Brettchen von ORNAMIN ist, dass man sie auf den ersten Blick nicht als Hilfsmittel wahrnimmt. Denn ihre unterstützenden Funktionen sind im Design versteckt, um die Betroffenen nicht zu stigmatisieren. So kann vermieden werden, dass das benötigte Hilfsmittel von vornherein abgelehnt wird oder sich der Angehörige unwohl bei der Benutzung fühlt.

Wenn Sie Ihrem Angehörigen ein Stück Unabhängigkeit und Lebensqualität zurückgeben möchten, beraten wir Sie gerne bei der Auswahl der richtigen Ess- und Trinkhilfen. Nähere Informationen sowie Kontaktdaten finden Sie auf www.ornamin.com.



★ ★
Ideal auch als Weihnachtsgeschenk

Der Teller mit Kipp-Trick und der Becher mit Trink-Trick unterstützen beim Essen und Trinken, ohne dabei aufzufallen. Mehrfach ausgezeichnet und 100 % Made in Germany.

20% Rabatt auf die erste Bestellung im Onlineshop auf www.ornamin.com. Rabatt-Code: **HILFSWERK20**

*Gültig vom 01.12.2024 bis 28.02.2025. Nicht mit anderen Aktionen und Rabatten kombinierbar. Alle Rechte vorbehalten.

Notruftelefon für das sichere Gefühl im Alltag

Gerade im Alter kann es leicht passieren, dass einem zuhause schwindelig wird, man stürzt oder man sonstige Hilfe benötigt. „Da ist es ein gutes Gefühl, wenn man weiß, dass man schnell Hilfe holen kann“, sind sich über 6.000 Besitzerinnen und Besitzer eines Hilfswerk-Notruftelefons sicher.



MODERN UND SICHER UNTERWEGS

Fast 500 Kundinnen und Kunden tragen bereits die moderne Variante des Notruftelefons: die smarte Notrufuhr. Die moderne, wasserdichte Smartwatch punktet mit einer Ortungsfunktion und einer Akkulaufzeit von bis zu 72 Stunden. Sie ist mit Mikrofon und Lautsprecher ausgestattet, somit ist kein weiteres Gerät zur Kommunikation erforderlich. Mit einfachem Tastendruck wird ein Alarm in der Notrufzentrale ausgelöst und eine Sprechverbindung aufgebaut. So ist die Trägerin oder der Träger der smarten Notrufuhr sofort mit der Notrufzentrale verbunden. ■

Ein Knopfdruck auf den Sender genügt, und die Verbindung zur rund um die Uhr erreichbaren Notrufzentrale wird hergestellt. Da wichtige Daten der Kundinnen und Kunden vorgemerkt sind, können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rasch und gezielt Hilfe organisieren. Egal ob Wochenende, Feiertag oder mitten in der Nacht. Egal ob für einen Notfall zuhause oder unterwegs.

Das Notruftelefon gibt Sicherheit, wenn Sie oder Ihre Angehörigen:

- alleine leben oder öfters alleine zuhause sind,
- schon etwas älter und/oder sturzgefährdet sind,
- Angst haben, zu stürzen oder sich selbst nicht mehr helfen zu können,
- sich nach einer Operation oder Rehabilitation zuhause nicht ganz sicher fühlen,
- sich solche oder ähnliche Sorgen um Ihre Angehörigen machen,
- das entscheidende Plus an Sicherheit wünschen, um sich wohlfühlen.

**Unser Notruftelefon-Team berät Sie über Ihre Möglichkeiten:
Tel. 0800 800 408 oder mehr Infos auf www.notruftelefon.at.**





Rätsel für Jung und Alt

An das Hilfswerk Österreich,
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

Ja, ich möchte ein Exemplar „Pyjama Secrets. Abendroutinen und Wohlfühlrituale für guten Schlaf“ gewinnen.

Die Bücher werden freundlicherweise von Styria Buchverlage zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname:

Name:

Straße/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Senden Sie diesen Kupon mit der eingetragenen Lösung ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

AUFLÖSUNG AUS DEM LETZTEN HEFT

- Olympische Ringe** 15 Olympische Ringe
- Olympisches Gold** 6 g = 7,5 %; 6 : 7,5 x 100 = 80 g
- Olympische Sportarten** c. Handball (ist ebenfalls eine Ballsportart)

Unsere Rätselseite von Gedächtnistrainer Mag. Martin Oberbauer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie ein Exemplar von „Pyjama Secrets. Abendroutinen und Wohlfühlrituale für guten Schlaf“ von Sandra König.

1 100. GEBURTSTAG VON MARLON BRANDO

Verbinden Sie die Schauspieler mit den Filmen, in denen sie spielten:

Marlon Brando
George Clooney
Jack Lemmon
Mel Gibson
Robert Redford
Kevin Costner
Clint Eastwood
Tom Hanks

Manche mögen's heiß
Forrest Gump
Der mit dem Wolf tanzt
Der Pate
Ocean's Eleven
Der Clou
Braveheart
Für eine Handvoll Dollar

1 200. GEBURTSTAG VON ANTON BRUCKNER

Eine Frau betritt am 27. September anlässlich des Brucknerfestes um 18:35 Uhr das Linzer Brucknerhaus. Um 19:30 Uhr beginnt das Brucknerorchester zu spielen, 52 Minuten (inklusive Applaus) vor der Pause und 48 Minuten (inklusive Applaus) nach der Pause später verlässt die Frau den Saal und 12 Minuten danach das Haus. Wie lange befand sich die Frau im Brucknerhaus, wenn die Pause 23 Minuten dauerte?

2 300. GEBURTSTAG VON IMMANUEL KANT

Wie oft ist die Buchstabenfolge K-A-N-T im folgenden Text versteckt (siehe Beispiel)?

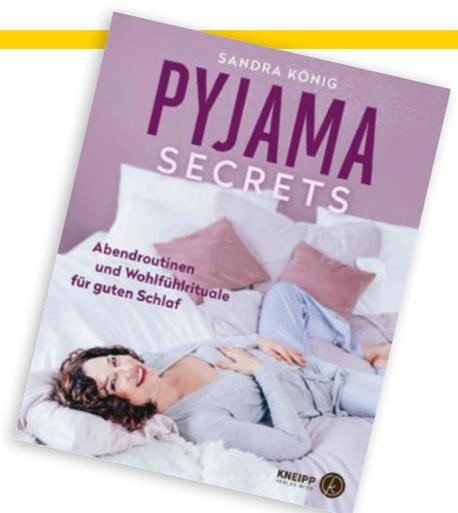
Denk **an T**homas, erinnerte in der Kantine der Trafikant den Dekan. Thomas, vormals markanter Kantor im Kanton (die Stelle ist vakant), war bekannt als Musikant und Besitzer von Pelikan Theo und Tukan Till. Ich denk, antwortete der Dekan, teils zurück an Theo, teils zurück an Till, doch dank Antonia immer auch recht keck an Thomas.

BUCHTIPP: Pyjama Secrets. Abendroutinen und Wohlfühlrituale für guten Schlaf

Radiomoderatorin und Yogalehrerin Sandra König kennt die Geheimnisse erholsamen Schlafes. In „Pyjama Secrets“ stellt sie Werkzeuge und Rituale vor, um gut in die Nachtruhe zu gelangen.

Wer gestresst ins Bett geht, wacht morgens erschöpft auf. Sandra König hat Übungen, Impulse und Rezepte für die Abendroutine zusammengestellt. So kann man entspannt ein- und durchschlafen.

Sandra König
Pyjama Secrets
Abendroutinen und Wohlfühlrituale für guten Schlaf
ISBN 978-3-7088-0851-2
Kneipp Verlag 2024



Das Seifenprojekt
im Libanon gibt es
seit 2021.



Die gute Seife

Mit einer Seifenwerkstatt schenkt das Hilfswerk International Frauen im Libanon Hoffnung. Ohne die Arbeit für „die gute Seife“ könnten sie ihre Kinder nicht ernähren.

Ich habe nicht mehr gewusst, was ich machen kann, damit meine Kinder überleben können“, erzählt Midia. Sie ist mit ihrem Mann und ihren drei Söhnen aus dem Krieg in Syrien geflüchtet.

Im Libanon waren sie sicher vor dem Krieg, aber sie mussten zu fünft auf 15 Quadratmeter ohne Fenster leben. „Ich hatte jede Hoffnung verloren“, sagt Midia heute. Das Seifenprojekt von Hilfswerk International war ihre Rettung. „Seifen herzustellen und zu verkaufen ist mein großes Glück. Ich danke allen, die unsere Seifen kaufen!“

Die Seifenwerkstatt von Hilfswerk International hat sich seit 2021 gut etabliert und wächst. Die wirtschaftliche und politische Situation im Libanon hat sich seither leider massiv verschlechtert. Umso wichtiger, dass das Seifenprojekt den Frauen, die mitarbeiten, weiterhin eine Lebensgrundlage schenkt. Und vor allem: Hoffnung.

SEIFE MIT MEHRWERT

Kundinnen und Kunden in Österreich schätzen an der guten Seife, dass sie komplett frei von Konservierungsmitteln und diversen Zusatzstoffen ist. Reines Olivenöl,



Midia flüchtete aus Syrien. Die Seifenherstellung gab ihr neue Hoffnung.



DAS IST SABUN – DIE GUTE SEIFE:

GUT FÜR FRAUEN IM LIBANON:

Unsere Seifenproduzentinnen erhalten einen fairen Preis und können ihre Familien ernähren.

GUT FÜR DIE HAUT:

Ganz ohne Konservierungs- und Zusatzstoffe schont und pflegt SABUN selbst empfindliche Haut.

GUT FÜR DIE UMWELT:

Die gute Seife besteht aus nur drei regionalen Zutaten: Olivenöl, Seifenlauge und Wasser. Das kalte Herstellungsverfahren benötigt – im Unterschied zur herkömmlichen Seifenproduktion – kaum Energie.

Unterstützen Sie die Frauen im Libanon!

Mit 23 Euro schenken Sie einer Familie ein Paket mit lebenswichtigem Essen und Hygieneartikeln.

IBAN AT71 6000 0000 9000 1002
Kennwort: Weihnachtsspende für Frauen im Libanon

Seifenlauge und Wasser sind die einzigen Inhaltsstoffe.

Elisabeth (36): Ich habe seit meiner Kindheit Neurodermitis und bin immer auf der Suche nach einer möglichst natürlichen und schonenden Seife. Ich bin froh, dass ich die gute Seife gefunden habe.

Franz (61): Ich habe die gute Seife letztes Jahr zu Weihnachten von meiner Schwägerin bekommen. Ich war anfangs skeptisch, aber sie hat mich überzeugt. Meine Hände sind viel weniger trocken. Ich verwende jetzt nur noch diese Seife. ■

INFO

Bestellmöglichkeiten

Die gute Seife (Original) aus reinem Olivenöl können Sie um 9,90 Euro bestellen. Die gute Seife (Premium) aus reinem Olivenöl mit zusätzlich 15 Prozent Lorbeeröl ist um 12,90 Euro erhältlich.

Web: www.dieguteseife.at

Telefon: 01/40 57 500-112

Ihre Ansprechpartnerin:

Mag. Bianca Weissel,
bianca@dieguteseife.at

Die gute Seife ist auch als Firmen-Weihnachtsgeschenk erhältlich.





Karin Fahrner



Michaela Feldner

Alles Gute für die Pension

Zum Jahresende gehen zwei langjährige Mitarbeiterinnen im Pinzgau in den wohlverdienten Ruhestand.

Karin Fahrner, seit 1993 im Hilfswerk Salzburg tätig, war als Bereichsleiterin der Hauskrankenpflege in Bramberg und für die vier Senioren-Tageszentren im Pinzgau verantwortlich. In den letzten drei Jahren unterstützte sie zudem als Community Nurse das Obere Saa-

lachtal. Michaela Feldner, seit 2011 im Unternehmen, begann als Heimhelferin, wurde stellvertretende Bereichsleiterin und übernahm schließlich die Bereichsleitung der Heimhilfe in der Regionalstelle Pinzgau. Beide haben mit viel Herz und großem Engagement gearbeitet und viele Entwicklungen begleitet. Das Hilfswerk Salzburg bedankt sich für ihren Einsatz und wünscht ihnen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. ■

15 Jahre Betreutes Wohnen Kuchl

Im September feierte die Einrichtung „Betreutes Wohnen Kuchl“ ihr 15-jähriges Bestehen. Das zentral gelegene Haus hat 25 Wohneinheiten und ist somit eine wertvolle Ergänzung in der Seniorenbetreuung für den Tennengauer Ort. „Das Betreute Wohnen im Tennengau hat sich in den letzten Jahren immer stärker etabliert und wird insbesondere am Land gerne in Anspruch genommen. Barrierefrei und großzügig gestaltete Zwei- und Dreizimmerwohnungen bieten ein selbstbestimmtes Leben mit ausreichend Privatheit. Da sich die Wohnungen stets in Nähe des

Ortszentrums befinden, sind Arzt, Apotheke, Supermarkt oder Kirche auch zu Fuß gut erreichbar“, so Anton Sedlak, Regionalleitung Tennengau des Hilfswerk Salzburg. War das 10-Jahres-Jubiläum noch der Corona-Krise zum Opfer gefallen, so feierten die Bewohner*innen mit Mitarbeitenden, Freunden, Familie und Vertretern aus Wirtschaft und Politik die 15 Jahre ausgiebig. Bürgermeister Thomas Freylinger griff persönlich zur Grillzange, und eine Fotobox, eine Hüpfburg, Kinderschminken und viel Live-Musik sorgten für beste Unterhaltung. ■



v. l. n. r.: Lydia Gruber (Geschäftsführung Hilfswerk Salzburg), Aida Skenderovic (Betreuungsteam Betreutes Wohnen Kuchl), Aurelia Benda (Nachbarschafts-Treff Kuchl), Kerstin Singer (Betreuungsteam Betreutes Wohnen Kuchl), Thomas Freylinger (Bürgermeister Kuchl), Anton Sedlak (Regionalleitung Tennengau Hilfswerk Salzburg), Carmen Kiefer (erste Vizebürgermeisterin Kuchl), Gerhard Brandauer (zweiter Vizebürgermeister Kuchl) mit zwei Bewohnerinnen des Betreuten Wohnen Kuchl.



„Augustine & Edouard“ von den Roten Nasen Österreich



Landesrätin Daniela Gutsch, Landesrat Christian Pewny sowie die Bürgermeister Robert Bukovc (Bergheim) und Michael Prantner (Elixhausen) zählten zu den Ehrengästen.



v. l. n. r.: Hermann Hagleitner (Geschäftsführung Hilfswerk Salzburg), Michael Prantner (Bürgermeister Elixhausen), Landesrat Christian Pewny (Soziales), Elisabeth Struber (Leitung Wohnen & Soziale Arbeit im Seniorenzentrum St. Georg), Robert Bukovc (Bürgermeister Bergheim), Landesrätin Daniela Gutsch (Gesundheit und Bildung), Lydia Gruber (Geschäftsführung Hilfswerk Salzburg) und Christian Struber (Vereinspräsident Hilfswerk Salzburg)

30 Jahre Seniorenzentrum St. Georg in Bergheim

Das Seniorenzentrum St. Georg in Bergheim feierte im Oktober 2024 sein 30-jähriges Bestehen. Seit 2017 wird das Haus im Auftrag der Gemeinden Bergheim und Elixhausen vom Hilfswerk Salzburg geführt. Am 11. Oktober wurde aber nicht nur das 30-jährige Bestehen des Seniorenzentrums, sondern auch die Erweiterung des Senioren-Tageszentrums gefeiert.

Den Auftakt bildete ein „Tag der offenen Tür“, bei dem alle Besucher*innen die Möglichkeit hatten, das Haus im Erdgeschoss zu erkunden, darunter auch die angesiedelten Partner wie die Arztpraxis, die Praxis für Physiotherapie/Osteopathie, die Beratungsstelle Community Nursing und die Kleinkindgruppe der Gemeinde Bergheim. Diese Einrichtungen präsentierten sich den zahlreichen

Gästen und boten Einblicke in ihre Arbeit. Höhepunkt des Festes war der offizielle Festakt, bei dem das erweiterte Senioren-Tageszentrum feierlich eröffnet und das Haus von Herrn Pfarrer Dr. Pascal Opara gesegnet wurde. Ein Ensemble der Musikkapelle Bergheim sorgte dabei für die feierliche musikalische Umrahmung, und für das leibliche Wohl der Besucher*innen und Bewohner*innen wurde bestens gesorgt. Die Feier war geprägt von Herzlich-

keit und Lebensfreude. Neben den köstlichen Genüssen bot das Fest auch viele unterhaltsame Programmpunkte, darunter eine Fotobox, die für lustige und schöne Erinnerungen sorgte, und „Augustine & Edouard“ von den Roten Nasen Österreich. Mit viel Humor und Herzlichkeit zauberten sie ein Lächeln in die Gesichter der Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen und schufen Momente, die noch lange in Erinnerung bleiben werden. ■

MEIN HILFSWERK

THEATERABEND IN HENNDORF: EINBLICKE IN DIE WELT DER DEMENTZ

Die Region Flachgau des Hilfswerk Salzburg organisierte für alle Mitarbeiter*innen einen Theaterabend in der Wallerseehalle in Henndorf. Aufgeführt wurde das Stück „Vater“ des Autors Florian Zeller von der Gruppe „Theater unterwegs“. Das Stück zeigt die Welt aus der Perspektive eines demenzkranken Mannes, dessen Realität zunehmend verwirrend wird. Der Hauptdarsteller überzeugte das Publikum durch seine authentische Darstellung, auf die er sich intensiv vorbereitete, indem er mehrere Tage in einem Seniorenpflegeheim (mit)lebte.



Die Hilfswerk-Mitarbeiter*innen verfolgten gespannt die Theateraufführung.

In der anschließenden Gesprächsrunde mit der Regisseurin, dem Hauptdarsteller und den beiden Hilfswerk-Expert*innen Pflegedirektor Stefan Tautz sowie Demenzspezialistin Konstanze Hauft (Leitung Wohnen & Soziale Arbeit Seniorenheim Großmain/Wals-Siezenheim) wurde nicht nur über die Beweggründe der Stückauswahl und die Vorbereitung gesprochen, sondern auch die vielfältigen Thematiken, wie z. B. Anzeichen, Auswirkungen im Fami-

lienkreis usw. einer fortschreitenden Demenzerkrankung diskutiert und beleuchtet. „Das Thema Demenz mit seinen verschiedenen Ausprägungen ist inzwischen in weiten Teilen der Gesellschaft angekommen und vor allem in der Pflege und Betreuung ein wesentlicher Bestandteil der täglichen Arbeit. Insofern ist es gut, wenn auch auf künstlerischer Ebene diese Thematik Einzug hält. Das ist in dem Fall besonders authentisch gelungen“, erklärt Stefan Tautz. ■

TIERISCHE UNTERSTÜTZUNG IM HILFSWERK SALZBURG

Therapiehund Henry und Besitzerin Alexandra mit einer Bewohnerin



Tiere haben eine besondere Fähigkeit, Menschen Freude und Trost zu spenden – besonders im Pflegealltag können sie oft mehr bewirken, als man denkt. Therapiehunde sind eine wertvolle Ergänzung in einigen unserer

Therapiehund Shadow mit Besitzer Nico



Einrichtungen. Mit ihrem liebevollen Wesen sorgen sie für unvergessliche Momente, stärken das seelische Wohlbefinden und fördern spielerisch die motorischen Fähigkeiten. Der vierjährige Therapiehund Henry sorgt im Seniorenheim Großmain/Wals-Siezenheim für strahlende Gesichter. Die Besuche werden von einer Angehörigen gesponsert, und mit seiner Besitzerin Alexandra Stampfl besucht Henry die Bewohner*innen regelmäßig. Im Haus der Senioren Uttendorf/Niedersill besucht der Samojede Shadow gemeinsam mit seinem Besitzer Nico Klemm jeden Sonntag die Einrichtung. Mit ihren Kunststücken und ihrer fröhlichen Art begeistern Shadow und Nico sowohl die Bewohner*innen als auch die Mitarbeitenden, und die regelmäßigen Besuche der beiden sind ein großes Highlight, das den Alltag der Bewohner*innen auf besondere Weise verschönert. ■

Neue Wege im Hilfswerk

Wir begrüßen unsere neue*n Kolleg*innen im Hilfswerk Salzburg und gratulieren bestehenden Mitarbeiter*innen zu ihren kürzlich vollzogenen Karriereschritten!



SARAH STEINER
Leitung der KinderVilla
Weyerbucht

Schon mit 13 Jahren wusste ich, dass ich Kindergartenpädagogin werden möchte. Nach Abschluss der BAfEP in Salzburg folgte ich meiner zweiten Leidenschaft, der Musik, und absolvierte das Bachelorstudium am Orff-Institut. Währenddessen war ich als Springerin beim Hilfswerk tätig und erlebte große Unterstützung und Freiheit. Danach konnte ich mich weiterentwickeln: Zunächst als gruppenführende Pädagogin und nun als Leitung der KinderVilla Weyerbucht. Für all diese Möglichkeiten bin ich sehr dankbar!



**THERESA
KASERER-PEUKER**
Leitung für
PR & Marketing

Ich freue mich sehr, mich als neue Leiterin für PR & Marketing beim Hilfswerk Salzburg vorstellen zu dürfen. Sportlich bin ich vielseitig unterwegs – ob auf dem Rennrad, beim Laufen, bei Skitouren oder beim Wandern, ich bin gerne aktiv und genieße die Natur. 23 Jahre habe ich bei den RegionalMedien Salzburg (BezirksBlätter & MeinBezirk.at) verbracht und dabei in verschiedenen Bereichen wie Redaktion, Marketing, Content Management und als Assistenz der Geschäftsführung Erfahrungen gesammelt. Vor meinem Wechsel zum Hilfswerk war ich für ein Jahr in der CNC-Maschinenwelt tätig, doch ich habe schnell gemerkt, dass ich lieber mit Menschen als mit Maschinen arbeite. Ich freue mich darauf, meine Kreativität in die Arbeit beim Hilfswerk einbringen zu können.

KLAUSUR DER ADMINISTRATION 2024: KÖRPER UND PSYCHE IM EINKLANG

Unter dem Motto „Die Wechselwirkung von Körper und Psyche verstehen und nutzen“ traf sich das Administrationsteam des Hilfswerk Salzburg zu einer inspirierenden Klausur im Bürglhaus des Bundesinstituts für Erwachsenenbildung in Strobl am Wolfgangsee. Mit der Trainerin Astrid Pilch, Leitung Bildungszentrum Hilfswerk Salzburg, stand der Tag im Zeichen von innerer Balance und Selbstfürsorge. Neben theoretischen Impulsen wurden praxisorientierte Methoden vorgestellt, die helfen, den Herausforderungen des Berufsalltags besser zu begegnen. Im Fokus standen dabei die Verbindungen zwischen Körper und Psyche – und wie diese genutzt werden können, um Energie zu mobilisieren und mehr Zufriedenheit zu erreichen.

Bei schönstem Wetter fand die diesjährige Klausur der Administration in Strobl statt.



GÜTESIEGEL FÜR GESUNDE KÜCHE

Beim diesjährigen Vernetzungstreffen zum Projekt „Gesunde Küche“ von AVOS wurde den Seniorenpflegeheimen Bad Gastein und Großmain/Wals-Siezenheim erstmals das Zertifikat „Grüne Gabel“ verliehen. Die Seniorenpflegeheime in Bergheim und Uttendorf sowie die Cateringküche Mauterndorf, alle geführt vom Hilfswerk Salzburg, durften sich in diesem Jahr über eine Rezertifizierung freuen.

Das Projekt unterstützt die bedarfsgerechte Verpflegung der Bewohner*innen in Seniorenpflegeheimen. „Gerade für ältere Menschen ist eine gesunde und ausgewogene Ernährung von besonderer Bedeutung. Der Energiebedarf sinkt zwar, nicht aber der Bedarf an essenziellen Nährstoffen. In unseren Seniorenpflegeheimen achten wir auf eine gute Balance aus pflanzlichen und tierischen Eiweißquellen in den Speisen“, erklärt Viktor Schiffer, Leitung Care Catering Hilfswerk Salzburg. ■



Anja Bohnefeld (Leitung Wohnen und Soziale Arbeit, Seniorenheim Bad Gastein), Viktor Schiffer (Leitung Care Catering Hilfswerk Salzburg), Michael Wenger (Küchenleitung Seniorenheim Bergheim), Rudi Kerschhagl (Küchenleitung Cateringküche Mauterndorf) und Simone Sommerauer (Gesundheitsreferentin AVOS) beim Vernetzungstreffen „Gesunde Küche“ 2024

GROSSE HILFE, GANZ NAH.

LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Wissenspark Urstein, Urstein Süd 19/1/1,
5412 Puch bei Hallein, Tel. 0662/43 47 02,
office@salzburger.hilfswerk.at



STANDORTE

Bei Fragen kontaktieren Sie einfach eine unserer Regionalstellen in Ihrer Nähe. Wir beraten Sie gerne – kostenlos und unverbindlich.

■ Salzburg-Stadt

Inge-Morath-Platz 30, Tel. 0662/43 09 80
stadt@salzburger.hilfswerk.at

■ Henndorf

Hauptstraße 34, Tel. 06214/68 11
flachgau@salzburger.hilfswerk.at

■ Oberndorf

Römerweg 3, Tel. 06272/66 87
oberndorf@salzburger.hilfswerk.at

■ Tamsweg

Kuenburgstraße 9, Tel. 06474/77 10
lungau@salzburger.hilfswerk.at

■ Hallein

Griesmeisterplatz 2, Tel. 06245/814 44
tenngau@salzburger.hilfswerk.at

■ St. Johann

Hauptstraße 67, Tel. 06412/79 77
pongau@salzburger.hilfswerk.at

■ Saalfelden

Ritzenseestraße 11, Tel. 06582/751 14
saalfelden@salzburger.hilfswerk.at

■ Zell am See

Salzachtal-Bundesstr. 13, Tel. 06542/746 22
pinzgau@salzburger.hilfswerk.at

■ Bramberg

Sportstraße 331, Tel. 06566/204 46
bramberg@salzburger.hilfswerk.at

Aus der Serie
MIT DER
SPRACHE DER
BLUMEN



MÜNZE
ÖSTERREICH

ICH DENK AN DICH



Die Münze „DAS VEILCHEN“

Mehr auf muenzeoesterreich.at MÜNZE ÖSTERREICH – ANLEGEN. SAMMELN. SCHENKEN.

#füreinandersorgen



Wir sind in ganz Österreich für Sie da. Immer und überall.

Online auf wienersaetdtische.at, telefonisch und natürlich auch persönlich.

Ihre Sorgen möchten wir haben.

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP